

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 17 (1895)

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauen-Zeitung.

Organ für die Interessen der Frauenwelt.

Blätter für den häuslichen Kreis.

Gratis-Beilagen:

„Für die Kleine Welt“ und „Koch- und Haushaltungsschule“.

Jahrgang 1895.



St. Gallen.

Redaktion und Verlag von Frau Elise Honegger.

Inhaltsverzeichnis.

Nr. 1.

Gedicht: Winterbild. — Diphtherie und Schule. (Dr. med. E. Jordy, Bern). — Zur Frauenfrage. — Die Scheidungsstatistik der Schweiz. — Frauenrecht. — Die Erzieherin des verlorenen Kindes. — Gefrorene Milch. — Winte für Garten- und Blumenfreunde. — Krante Tropf-Blumen. — Der Bettler. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Verschlungenen Fäden. — Beilage: Gedicht: Wintermärchen. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten. — Gedicht: Papa kommt. — Abgerissene Gedanken.

Nr. 2.

Gedicht: Freud' und Leid. — Diphtherie und Reichtum (Dr. med. Jordy, Bern). — Zur Frauenfrage. — Heiligabendfeier. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Verein der Arbeiter und Arbeitnehmer der Textilindustrie St. Gallen und Umgebung. — Eine alte Sitte. — Sprechsaal. — Feuilleton: Verschlungenen Fäden. — Beilage: Briefkasten.

Nr. 3.

Gedicht: Oft in der stillen Nacht. — Die Diphtherie durch Hygiene verbübar (Dr. med. Jordy, Bern). — Zur Frauenfrage. — Die st. gallische Haushaltungsschule. — Frauenrecht. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Ein leuchtendes Beispiel. — Zur Warnung. — Einfluss der Ehe auf die Lebensdauer. — Einfluss von den Jahren und der Zahnbürste. — Wärme-Automaten. — Briefkasten. — Feuilleton: Verschlungenen Fäden. — Beilage: Sprechsaal.

Nr. 4.

Gedicht: Das Glück. — Das Genfer Gesetz vom 7. November 1894 über Gerechtigkeit. — Kranken Frauen. — Frauenrecht. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Verschlungenen Fäden. — Beilage. — Briefkasten.

Nr. 5.

Gedicht: Sonnenchein. — Professor Dr. Hilti über die Frauen in seinem Buche: „Glück“ II. Teil. — Was in der Pflege und Erziehung von Kindern zu beachten ist. — Frauenrecht. — Eine volksfreundliche Schönheit. — Einwas über die Influenza. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Verschlungenen Fäden. — Beilage: Sprechsaal. — Briefkasten.

Nr. 6.

Gedicht: Gewiß. — Eine Divisektion der Sorge. — Zur Frauenfrage. — Wie schlägt man sich vor der Kälte? — Die Entwicklung des Farbeninstinkts in der ersten Kindheit. — Eislaufplätze in den Schulhäusern. — Zur Influenza. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Verschlungenen Fäden. — Beilage: Die erste Schlittschuhläuferin. — Die Erbin eines unermöglich Vermögens. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 7.

Gedicht: Große Thaten. — Eine Divisektion der Sorge. (Schluß). — Zur Frauenfrage. (Schluß). — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Befreitigt die Auswüchse des Gesellschaftslebens. — Briefkasten für Gesundheitspflege. (Dr. med. Jordy, Bern). — Feuilleton: Verschlungenen Fäden. — Beilage: Freundschaft. — Eislauf oder Tanzen? — Ein Verjüngungsapparat. — Karoline von Humboldt an ihren Gatten Wilhelm von Humboldt. — Briefkasten der Redaktion.

Nr. 8.

Gedicht: Krönung. — Das Kommando. — Die Stütze der Hausfrau. — Geistige Arbeit der Kinder. — Opium. — Unglücksstage. — Schweizer Normal-Lehrvertrag. — Wie schlägt man sich vor Kälte? — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Verschlungenen Fäden. — Beilage: Fröhliche Fäden als bürgerliche Volksnahrung. — Die deutsche Kaiserin als Hausfrau. — Im Zeichen der Liebe. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten der Redaktion.

Nr. 9.

Gedicht: Der Schatz des Schreiners. — Einwas über das Lüften der Zimmer. — Das Körlett und seine Wirkung auf die Gesundheit seiner Trägerinnen. — Regeln zur Erziehung der Kleinsten. — Neue Sterne. — Frauenrecht. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Was eine englische Kammerfrau in den vierziger Jahren vertheilen mußte. — Sprechsaal. — Feuilleton: Verschlungenen Fäden. — Beilage: Die Toiletten der Damen des Berliner Hofes. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten der Redaktion.

Nr. 10.

Gedicht: Abendgang. — Ein heikles Thema. — Die Verteilung der beiden Geschlechter. — Home cooperative, Genf, rei Farel. — Die Lage junger Schweizerinnen in Ungarn. — Ein beherzigswertes Wort aus dem Fastenmandat des Bischofs von St. Gallen. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Verschlungenen Fäden. — Erste Beilage: Für die Hausfrau. — Briefkasten der Redaktion. — Zweitbeilage: Alte Jungfern.

Nr. 11.

Gedicht: Die edelste der Frauen. — Bundeshülfe für die weibliche Berufsbildung. — Die Frauenbewegung in der Kunst. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Verschlungenen Fäden. — Beilage: Eine Stimme über Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee. — Abgerissene Gedanken. — Briefkasten der Redaktion.

Nr. 12.

Gedicht: Lenzturm. — Die Frauen von La Chaux de Fonds zur Bekämpfung des Altstoffismus. — Für den Garten. — Frauenrecht. — Gemeinnützige Frauentätigkeit. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Verschlungenen Fäden. — Erste Beilage: Gedicht: Frühlingsanfang. — Briefkasten der Redaktion. — Sprüche. — Zweitbeilage: Neues vom Büchermarkt. — Alte Jungfern.

Nr. 13.

Gedicht: Tag. — Noch einmal die Bundeshülfe für die weibliche Berufsbildung. — Wider die Hausaufgaben. — Arbeitsrinnenleibug. — Schweiz. Landesaufstellung in Genf 1896. — Ein neues Heizsystem in Sicht. — Winte für Garten- und Blumenfreunde. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Verschlungenen Fäden. — Beilage: Briefkasten der Redaktion. — Der Mann ist des Weibes Schutz, den Seinen ein Hort und Schirm in der Stunde der Gefahr.

Nr. 14.

Gedicht: Das Weilchen. — Der Kindergarten vor dem Zürcher Stadtrat. — Ein Punkt bei der Dienstbotenfrage. — Über die Wirkung des elektrischen Lichtes auf die Nerven. — Was man für die Kriegskosten haben könnte. — Volksküche mit Kochschule verbunden. — Abschaffung der Kellnerinnen. — Ehrenmeldung. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Ein neues Zuschneidehystem. — Schneiderfürst König Worthy. — Sprechsaal. — Feuilleton: Verschlungenen Fäden.

Erste Beilage: Gedicht: Morgendämmerung. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten der Redaktion.

Zweite Beilage: Ein Zeichen der Zeit. — Alte Jungfern. — Silbenrätsel.

Nr. 15.

Gedicht: Erwachen. — Ostern. — Hast du deine Mutter je weinend gefunden. — Bundeshülfe für die weibliche Berufsbildung. — Das Frauenkomitee Bern stellt uns nachfolgende Erläuterung zu. — Die Nebenbeschäftigung der Lehrer. — Gifte. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Verschlungenen Fäden. — Beilage: Das Lehrlingsheim in Zürich. — Hausfrauen, sehet zu, daß Ihr Eueren Bedarf an Seidenstoffen aus einem anerkannt soliden Geschäft besichtigt! — Frauen, lernt richtig denken! — Seidenmodenbericht. — Briefkasten der Redaktion. — Auflösung des Silbenrätsels in Nr. 14.

Nr. 16.

Gedicht: Nestbau. — Pietät. — Bekanntlich. — Die erwerbstümliche Beschäftigung der Schulkinder. — Der Staub in der Luft. — „Auffrichtige“ Lebenswürdigkeit einer gebildeten Dame. — Die Aufenthaltsdauer der Speisen im Magen. — Schlecht angebrachte Wohlthätigkeit. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Verschlungenen Fäden. — Beilage: Briefkasten der Redaktion. — Abgerissene Gedanken.

Nr. 17.

Gedicht: Luft und Licht. — Junggesellensteuer. — Vorlaute Kinder. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Ehrenmeldung. — Wellen und Wogen. — Sprechsaal. — Feuilleton: Der Rechte. — Beilage: Gedicht: Goldene Hochzeit. — Die Bedeutung der geplanten internationalen Hygieneausstellung. — Briefkasten der Redaktion.

Nr. 18.

Gedicht: Frühlingslied. — Der Straßenzaub. — Waisenversorgung im Kanton St. Gallen. — Es tagt. — Große Vorstellung. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Der Rechte. — Zweitbeilage: Zur Gesundheitspflege. — Stoff zum Nachdenken für reizende Hausfrauen. — Briefkasten der Redaktion. — Zweitbeilage: Alte Jungfern. (Schluß.)

Nr. 19.

Gedicht: Kinderlachen. — Eine Armee von Strafgefangenen. — Weibliche Geschäftsräte. — Der Haushaltungssturz wie er sein soll. — Einwas zur Stellung der Hausfrau und Mutter. — Chemalige Münzschriften. — Billiges Gas ein Erfordernis zur allgemeinen Einführung der Gasfeuerung für Koch- und Heizzwecke. — Karl Vogt über den Schulunterricht. — Ehrenmeldung. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Briefkasten für Gesundheitspflege. (Dr. med. Jordy, Bern). — Feuilleton: Der Rechte.

Beilage: Gedicht: Ein bißchen Freude. — Frauen-Emancipation in Argentinien. — Neues vom Büchermarkt. — Abgerissene Gedanken. — Briefkasten der Redaktion.

Nr. 20.

Gedicht: Das alte Glück. — Gemeinnützige Frauenthätigkeit in Frankreich. — St. gallice Waisenverpflegung. — Frauenrecht. — Ehrenmeldung. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Der Rechte. — Erste Beilage: Gedicht: Abschied von der Sonne. — Die Haushaltungsschule in St. Zimmer. — Briefkasten der Redaktion. — Zweitbeilage: Gedicht: Magnetismus, Hypnotismus und Geistesstrahltheit. — Frauenleben in Japan. — Hochzeitsdichter. — Der Ursprung des Wortes Toast.

Nr. 21.

Gedicht: Opfern. — Wert der Gemütsbildung. — Was fangen wir mit unseren liebsten Töchtern an. — Der Friede auf Erden. — Eine wissenschaftliche Erklärung für die Wirkungen des Gebets. — Ehrenmeldung. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Briefkasten für Gesundheitspflege. (Dr. med. Jordy, Bern). — Feuilleton: Der Rechte. — Beilage: Wie die Frau, so die Magd. — Noch ein neues Heimzytmen. — Briefkasten der Redaktion.

Nr. 22.

Gedicht: Pfingsten. — Pfingstgeist. — Männliche oder weibliche Bedeutung im Gastwirtsgewerbe. — Oelen der tanneinen Stubenböden. — Ehrenmeldung. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Keine Arbeitskräfte mehr nötig nur noch Mädchen. — Sprechsaal. — Feuilleton: Der Rechte. — Abgerissene Gedanken.

Erste Beilage: Waldes Erwachen. — Zu was die Elektricität im weitern gut ist. — Trunkfucht bestraft! — Briefkasten der Redaktion.

Zweite Beilage: Spruch: Pfadfinder. — Ein weiblicher Sonderling.

Nr. 23.

Gedicht: Nacht. — Bewegung im Freien. — Koch- und Dienstmädchenküchen. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Der Rechte.

Beilage: Gedicht: Beim ersten Schritt. — Die Arbeit. — Moderne Moral. — Briefkasten der Redaktion.

Nr. 24.

Gedicht: Morgentlust. — Bei beginnender Kurzeit. — Die Hygiene des Sitzens, Stehens und Gehens. — Der Friede auf Erden. (Schluß.) — Warum hängen die Frauen mit Vorliebe ihren Briefen ein Postscriptum an? — Frauenschutz und Frauenrecht. — Was Frauen thun. — Rubinsteins Urteil über die Frauen. — Was die englische Zeitschrift „Woman at Home“ von der italienischen Königin erzählt. — Sprechsaal. — Feuilleton: Der Rechte.

Erste Beilage: Gedicht: Notturno. — Briefkasten der Redaktion.

Zweite Beilage: Die Küche im neuen deutschen Reichstagsgebäude zu Berlin. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 25.

Gedicht: Mutterwort. — Arbeit, die ehrwürdige Körperbewegung im Freien. — Die gesellschaftliche Stellung der Frau. — Ein Besuch im Bundesratshaus zu Bern. — Bundesunterstützung für die weibliche Fortbildung. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Der Rechte. — Beilage: Ehrenmeldung. — Junggesellensteuer. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 26.

Gedicht: Sei mitleidsvoll. — Turnen, der künftige Erfolg für die natürliche Körperbewegung. (Dr. med. E. Jordy, Bern). — Aus: Geld und Geiz. Von P. Notegger. — Ein Besuch im Bundesratshaus zu Bern. (Schluß.) — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Die Flucht vor dem Wahnsinn. — Der Rechte. (Schluß.) — Beilage: Heimeländer. — Frauen, lernen und lehren denken bei der Arbeit. — Briefkasten.

Nr. 27.

Gedicht: Sommerfrühe. — Gute Manieren. — Wo Kinder sind. — Männliche und weibliche Berufstätigkeiten. — Frauenrecht. — Zur Wahl einer Frau. — Schulnachrichten. — An meine Tochter. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Die Flucht vor dem Wahnsinn.

Erste Beilage: Christlicher Verein deutscher und Schweizer Mädchen in London. — Briefkasten.

Zweite Beilage: Schutz den gefiederten Freunden! — Die Frau und das Fahrrad.

Nr. 28.

Gedicht: An unsere Mädchen. — Turnspiele und Turnport. — Fr. Dr. phil. — Hat ein Vater das Recht, zu fordern, daß die an seine minderjährige Tochter gerichteten Postkarten-Briefe ihr nur in seiner Gegenwart ausgebündigt werden? — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein Gebirgsaufenthalt. — Die Flucht vor dem Bahnhof.

Erste Beilage: Gedicht: Schwarze Schleier. — Zum Arbeitertreffnus. — Zur Beachtung für Telephonistinnen und solche, die es werden wollen. — Dämon Alkohol. — Zweierlei Ansichten. — Briefkasten.

Zweite Beilage: Unbelehrbar. — Wie man berühmt werden kann.

Nr. 29.

Gedicht: Bergparadies. — Daheim. — Die Schleppe. — Frauenrecht. — Einwas vom Tafelentwurf. — Auf der schiefen Ebene. — Die Kinderkrippe in Zürich. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein Gebirgsaufenthalt. — Die Flucht vor dem Bahnhof. (Schluß.) — Gedicht: Ein Wort der Liebe.

Beilage: Ein Urteil über das Frauenstudium. — Briefkasten.

Nr. 30.

Gedicht: Vor einer Genziane. — Vergiftungstod durch Milch und Ei. — Gestorben auf dem Felde der Ehre, in Ausübung der Pflicht. — Frauenarbeitschulen. — Frauenstudium und Ehe. — Die Ursachen des nervösen Kopfschmerzes der Schulkindern. — Ein Appell an die Hausfrauen. — Einwas vom Tafelentwurf. (Schluß.) — Ehrenmeldung. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein Gebirgsaufenthalt.

Erste Beilage: Gedicht: Mein Wirtshaus. — Ein hochwichtiges Kapitel. — Dämon Alkohol. — Gesundheitspflege in der Schule. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Zweite Beilage: Unbelehrbar. — Es vierblättriges Chleblatt.

Nr. 31.

Gedicht: Heimzähmchen. — Unsere Zeit. — Schule und Haus. — Die Zunahme der Frauenarbeit in England. — Öffentliche Gesundheitspflege. — Frauenrecht. — Ein soziales Uebel. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein Gebirgsaufenthalt.

Beilage: Briefkasten. — Abgerissene Gedanken.

Nr. 32.

Gedicht: Morgenlied. — Warm, Wärme, Seelen- und Geisteswärme. — Neiner Wunderchluß. — Schreiten einer Frau an ihren Mann im Buchthause. — Geisenheit. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein Gebirgsaufenthalt. (Schluß.)

Beilage: Zur Warnung. — Briefkasten.

Nr. 33.

Gedicht: Aus der Kindheit. — Ein Klippe. — Schule und Haus. (Schluß.) — Krankenwärtinnen. — Hausindustrie. — Zur Verstärkung der Arbeitslosen. — Zur Radahnung empfohlen. — Der Kampf gegen den Missbrauch geistiger Getränke. — Ausstellung des schweiz. Preßvereins an der Genfer Landesausstellung. — Weibliche Fortbildung. — Sprechsaal. — Feuilleton: Die Wahrheit im Dunkeln.

Beilage: Zweierlei Ansichten. — Briefkasten.

Nr. 34.

Gedicht: Rat. — Erbrechtsreform und Erb-rechtssteuer. — Zum Nachdenken! — Die Frauen in Norwegen. — Das Lüsten der Leidigen. — Ein neuer Modeartikel, der zum Aufsehen mahnt. — Die Transpiration der Füße. — Schädliche Veränderung der Milch durch längeren Transport bei heitzen Wetter. — Die Frauenarbeit an der Berliner Universität. — Frauenstudium. — Ehrenmeldung. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Die Wahrheit im Dunkeln. (Schluß.)

Beilage: Zweierlei Ansichten. (Schluß.) — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 35.

Gedicht: Schwied Schmerz. — Frauenrecht. — Zur Badefaison. — Die zürcherischen Frauen und das Wirtschaftsgesetz. — Der freie Sonntag. — Was die Hausfrau interessiert. — Die Ventilation der Küchen. — Einladung zur Teilnahme am 5. Turnkurs für das Mädchenturnen in Neuhatel. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Das Mädchen vom Lande. — Beilage: Gedicht: Neunt den nicht herzlos ... — Was wissen wir vom Kaffee? — Sportblüten. — Villige Diamanten. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 36.

Gedicht: Vorwärts. — Und noch einmal: Frauenrecht. — Der fünfte internationale Kongress zur Bekämpfung des Missbrauchs geistiger Getränke zu Basel. (Dr. med. Jordy, Bern.) — Aus der Rede des Herrn Dr. Ed. Stern an der Gedächtnisfeier der Schlacht bei St. Jakob. — Aus: Walter Wendrich von M. R. von Stern. — Öffentliche Gesundheitspflege. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Das Mädchen vom Lande. (Schluß.) — Beilage: Samarterdienst. — Dämon Alkohol. — Briefkasten der Redaktion.

Nr. 37.

Gedicht: An mein Heimatland. — Im größten Dome. — Krankenwärtinnen. — Die Ausbildung von Krankenpflegerinnen. — Und noch einmal: Frauenrecht. (Schluß.) — Der Stand der Scheidungen in der Schweiz. — Sprechsaal. — Feuilleton: „Auf Wiedersehen!“ — Abgerissene Gedanken.

Nr. 38.

Gedicht: Erntabend. — Erste Hilfe bei Augenverletzungen. (I. Teil.) — Haus-industrie und Arbeitseich. — Schlechte Wohnung und Alkohol. — Krankenpflegerinnen. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sarah Bernhardt über das Belosfahren der Frauen. — Sprechsaal. — Feuilleton: Neue Bahnen. — Beilage: Gedicht: Kindhens Erwachen. — Stenographie. — Eine Stiefselpuzmaschine mit Elektroaktivität. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 39.

Gedicht: Verzeih! — Erste Hilfe bei Augenverletzungen. (II. Teil.) — Die Frauen in Japan. — Land und Leute. — Ein Wort zur Gemütsbildung des Kindes. — Zur Volksernährung. — Frauenrecht. — Kongress zur Bekämpfung des Missbrauchs geistiger Getränke. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Neue Bahnen. — Beilage: Aus dem Festakt von Dr. Arnold Olt, zur Gründung des Tellmonuments

in Altorf am 28. August 1895. — Die Gebiete der Medaille. — Ehre einer Frau. — Vertrauliches. — Geringe zur Warnung. — Eingesandt. — Gedicht: Getroffen! — Briefkasten. — Abgerissene Gedanken.

Nr. 40.

Gedicht: Im Herbst. — Glückliche Fahrt. — Herbst auf den Pfaden. — Die Frau im Erstenkampf I. — Krankenpflegerinnen. — Die Frauen in Birma. — Schule und Gesundheitslehre. — Das neue medizinische Institut für Frauen in St. Petersburg. — Die Cognacperre in der belgischen Kammer. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Neue Bahnen. — Beilage: Herbstlied. — Gasöfen für Badeapparate ohne Abzugsröhr sind gesundheitsschädlich. — Zur Warnung.

Nr. 41.

Gedicht: Süßer Trost. — Koch- und Haushaltungsschule St. Gallen. — Die Frau im Erstenkampf II. — Gasbeleuchtung oder elektrisches Licht. — Der Kinderschutzverein in London. — Frauenrecht. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Neue Bahnen. — Beilage: Gedicht: Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 42.

Gedicht: Spielzeug. — Pflege- und Stiefkinder. — Sonnenblumen. — Chemie und Nahrungsmittel. — Mäntelchenherinnen in Paris. — Aus dem Prinzipienleben der deutschen Kaiserin. — Das Urteil der Schleppe. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Briefkasten für Gesundheitspflege. — Feuilleton: Neue Bahnen. (Schluß.) — Beilage: Gedicht: Der erste Reis. — Ein Gutztubild. — Ein Arbeitsfeld für funktive Frauenhände. — Eine echte Frau. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten. — Beilage: Im Zeichen der Liebe.

Nr. 43.

Gedicht: Bescheide dich. — Die Frauenfrage und der gesunde Menschenverstand. — Die Erziehung zur Durchlässigkeit. — Die Frauen in Nordamerika. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Ehrenmeldungen. — Neues vom Büchermarkt. — Gedicht: Schicksals-schläge. — Sprechsaal. — Feuilleton: Santa Barbara. — Seidenodenbericht. — Abgerissene Gedanken.

Beilage: Gedicht: Bitte. — Die Stimmen der Frauen über die Friedensside. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Briefkasten der Redaktion.

Nr. 44.

Gedicht: Allerseelen. — Frauenfrage und Diafonie. — Die Frauenfrage und der gesunde Menschenverstand. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Ein kluger Gräfler. — Lieber das Ginnwinter der Topfpflanzen. — Sprechsaal. — Feuilleton: Santa Barbara. — Briefkasten.

Nr. 45.

Gedicht: Vision. — In Verkenntung ihrer Pflicht. — Die Frauenfrage und der gesunde Menschenverstand. — Alkoholvergiftung bei Kindern. — Hund und Käse, eine Gefahr fürs Haus. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Santa Barbara.

Beilage: — Die Konkurrenz der Frauenarbeit. — Eine Korsettssteuer. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 46.

Gedicht: Eigene Wege. — Miss Florence Nightingale. — Die Frauenfrage und der gesunde Menschenverstand. — Aus der Heiratsstatistik. — Eine interessante

Studie über die ideale Gattin. — Hygieneisches. — Was Männer thun. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Santa Barbara.

Beilage: Warnung. — Briefkasten.

Nr. 47.

Gedicht: In der Stadt! — Friede auf Erden. — Die Frauenfrage und der gesunde Menschenverstand. — Die Frauen im Erstenkampf. — Ein bürgerlich-gerichtlicher Entscheid. — Gibt es mehr Selbstmorde unter den Männern oder unter den Frauen. — Unschuld erläutert. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Santa Barbara.

Beilage: Eine amüsante Benefizvorstellung. — Briefkasten der Redaktion.

Nr. 48.

Gedicht: Ein Bild. — Ein ärztlicher Gesichtspunkt in der Frauenfrage. — Was Männer thun. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Korrigenda. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Santa Barbara.

Erste Beilage: Gedicht: Es sind die Menschen den Gestirnen gleich. — Sentenzen aus Briefen unserer Leser und Leserinnen.

— Briefkasten der Redaktion.

Zweite Beilage: Konservenull. — Zur Warnung für Mütter.

Nr. 49.

Gedicht: Auf eure Hand. — Der Bundesbeschluß betreffend die hauswirtschaftliche und berufliche Bildung des weiblichen Geschlechts vor dem Nationalrathe. — Falsche Scham. — Die Frauenfrage und der gesunde Menschenverstand. — Schule der einheimischen Arbeit. — Ehrenmeldung. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Santa Barbara.

Erste Beilage: Briefkasten der Redaktion.

Zweite Beilage: Neues vom Büchermarkt.

Nr. 50.

Gedicht: Erster Schnee. — Freie Wahl für beide Geschlechter. — Die Frauenfrage und der gesunde Menschenverstand. — Die Frau im Erstenkampf. — Die Heilsarmee macht Schule. — Ein neues Vermittlungsbureau. — Frauenrecht. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sentenzen aus Briefen unserer Leser und Leserinnen. — Neues auf die Feiertage. — Für die Frauen (Korrespondenz). — Briefkasten für Gesundheitspflege. (Dr. med. E. Jordy, Bern.) — Feuilleton: Santa Barbara (Schluß.). — Erste Beilage: Briefkasten der Redaktion. — Zweite Beilage: Büchermarkt.

Nr. 51.

Henri Dunant, der Samariter von Solferino, der Begründer der Genfer Konvention und des Roten Kreuzes. (Dr. med. Jordy, Bern.) — Gedicht. Weihnacht. — Die Frauenfrage und der gesunde Menschenverstand. — Frauenrecht. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Ehrenmeldung. — Sprechsaal. — Feuilleton: That er unrecht? — Lizzlies Ereignis. — Erste Beilage: Gedicht. — Vor Weihnachten. — Briefkasten der Redaktion. — Zweite Beilage: Neues vom Büchermarkt.

Nr. 52.

Gedicht: Der Zeitstrom. — Zum Jahresende. — Die Frauenfrage und der gesunde Menschenverstand. (Schluß.) — Der größte Verein erwerbstätiger Frauen in Berlin. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: That er unrecht? — Lizzlies Ereignis. — Gedicht: Jahreswende. — Beilage: Abonnementseinladung. — Neues vom Büchermarkt.

Inhaltsverzeichnis der Beiträge über Gesundheitspflege.

Dr. med. E. Jordy, Bern.

1. Aussähe.

	R.
Diphtherie, 1. Eine Winterkrankheit	1894
2. Eine Krankheit des vorjährig pflichtigen Kindesalters	50
3. Diphtherie und Schule	52
4. Diphtherie und Reichtum	1895
5. Diphtherie durch Hygiene ver- hüttbar	1
Die Frauen von La Chaux-de-Fonds zur Be- kämpfung des Alkoholismus	2
Bewegung im Freien, eine Grundbedingung zum Gesundsein	2
Arbeit, die ehrwürdigste Körperbewegung im Freien	3
Turnen, der funktionskräftigste Träger für die natür- liche Körperbewegung	12
Turnspiele und Spielsport, die fröhlichste Körperbewegung im Freien	23
Vergiftungstod durch Milch und Ei	25
Keiner Wundverschluß	26
Der 5. internationale Kongreß gegen den Alkohol- brauch alkoholischer Getränke	28
Erste Hilfe bei Augenerkrankungen, Vortrag von Prof. Müller	30
Mrs. Florence Nightingale	32
Henri Dunant, der Samariter von Solferino, der Begründer des Roten Kreuzes	36
38, 39	
2. Briefkasten für Gesundheitspflege.	
Nepfelessen und Magenbrennen	46
Alpenmilch, Werner	46
Arbeit in geschlossenen Räumen	51
Atemungsgymnastik	51
Augenpflege	51
Augen, schwarzumrandete	51
Austragen kleiner Kinder	51

2. Bewegung in freier Luft

	R.	Frage
	7	2805
	19	2901
	19	2907
	21	2991
	42	3179
	50	3218
Bienengift	21	2946
Bleischuft	21	2989
	50	3218
Blutwallungen nach dem 50. Lebensjahr	19	2901
Diphtherie	7	2734
Diphtherie durch Kloakenluft	7	2745
Durchfall beim Säugling	7	2740
Ernährung	7	2798
" zweitmäigige	50	3218
Furunkel (Eiben), Ursache und Behandlung	19	2861
Gas, Kochen mit	42	3033
Gutes Blut, pflanzen	50	3224
Glühfeuer, Heilmittel	19	2873
Haarausfall und Schuppenbildung	42	3214
Hämatoze	50	3218
Hände, kalte	50	3219
Halsweh	21	2973
Haus, hygienisches	42	3171
Heilmittel, annoncierte	7	2811
	19	2873
Hunde, in Wohnzimmern	50	3230
Hundewut	7	2734
Zammer wegen reiner Luft	42	3148
Zuckkreis an der Haut	21	2927
Kleine Kinder an die Luft	19	2905
Kloakenluft	7	2746
Kopf- und Zahnschmerz nach Schreiben mit Heftgraphentinte	21	2932
Frankenpflegekurse im Institut La Source	21	2992
" beim Noten Kreuz	21	2992

3. Mitesser, Entstehung und Behandlung

	R.	Frage
	42	3141
Müdigkeitsbeschwerden in den Füßen	7	2767
Nachschmeiß	7	2749
Nahrungsmittel	7	2807
Nase, rotglänzende	42	3161
Nerven, gesunde und kranke	7	2797
Nervosität	7	2797
Nesselsiebe	19	2902
Ortsgesundheitsrat Karlsruhe	21	2946
Plattfuß	7	2811
Brüder in der Krankenpflege	19	2873
Reis, geröstet	7	2770
Roman Weizmanns Schlagwasser	42	3172
Schlafen auf einem Schafpelz	7	2737
" bei offenem Fenster	50	3256
Schlaflosigkeit nach Mitternacht	50	3256
Schlafmittel, hygienische	50	3256
Schlafsucht	21	2991
Schlitzsuche	7	2758
Schweißfüße	7	2804
Schwimmen, Ersatz	21	2957
Schwindel	21	2959
Schwindel mit Nachschweinen	7	2749
Selbsthilfes, Rücksicht	42	3212
Singen, Atmungsgymnastik	21	2928
Spülwürmer	42	3126
Tophus durch Kloakenluft	7	2745
Velofahren	42	3179
Vorlesen, Atmungsgymnastik	21	2938
Warner's Safe Cure	7	2811
Wargen vertreiben	21	3006
Waschungen, kalte	50	3240
Wohnung, feuchte, zu prüfen	21	2949
Zähne erhalten	7	2801

Wir versenden gegen Nachnahme

Elegante Einbanddecken

welche für jeden Jahrgang passen und während des Jahres auch als Sammelmappe dienen
für die

Schweizer Frauen-Zeitung à Fr. 2.—

Für die kleine Welt à „ . . . 60

Koch- und Haushaltungsschule à „ . . . 60

Achtungsvollst

Verlag der Schweizer Frauen-Zeitung.